

Bericht über die 18. Tagung der AG Medien im Symposium Deutschdidaktik am Landesinstitut für Lehrerfortbildung, Lehrerweiterbildung und Unterrichtsforschung in Sachsen-Anhalt (LISA) in Halle a.d. Saale

Dass die fachspezifische Mediendidaktik immer auch interdisziplinäre Implikationen besitzt bzw. mehr oder weniger transdisziplinär ausgerichtet ist, weil die inter- bzw. symmedialen Bezüge eines auch analoge und digitale Medien integrierenden Deutschunterrichts über die engen printmedialen Grenzen des Faches Deutsch weit hinausreichen, ist eine Erkenntnis, die auf den Tagungen der AG Medien im SDD wiederholt ins Blickfeld getreten ist. Auf der 18. Tagung, die am 27./28.1.2006 in Halle a.d. Saale am Landesinstitut für Lehrerfortbildung, Lehrerweiterbildung und Unterrichtsforschung in Sachsen-Anhalt (LISA) stattgefunden hat, ist dieser Problemkomplex unter dem Titel ‚Mediendidaktik und Interdisziplinarität‘ in das Zentrum der Diskussionen des Arbeitskreises gerückt.

In Theorie und Praxis wurde das Thema in unterschiedlichen Facetten und in Bezug auf schulische wie universitäre Lehr-Lern-Kontexte beleuchtet. In ihrem Einführungsreferat hat *Marion Bönnighausen* (Essen) auf der Grundlage eines im Rahmen ihrer Habilitation durchgeführten Projekts Möglichkeiten und Probleme des Medieneinsatzes im fächerübergreifenden Unterricht entfaltet und diskutiert. Dabei stand ein universitär begleitetes Oberstufenprojekt im Mittelpunkt ihrer Ausführungen, bei dem Inhalte aus verschiedenen Fächern und die mit ihnen einhergehenden interdisziplinären Verknüpfungen hypermedial aufbereitet und abgebildet wurden. *Karsten Jonas* (Bad Oldesloe/Kronshagen) erläuterte am Beispiel einer Unterrichtsreihe in einer 13. Klasse zu Hermann Hesses *Steppenwolf*, die auf der Systems 2005 in München mit dem 1. Platz ausgezeichnet wurde, wie mit Hilfe von digitalen Lernmodulen ein handlungs- und produktionsorientierter Literaturunterricht wirkungsvoll computerunterstützt gestaltet werden kann und welche interdisziplinären Verknüpfungen dabei durch Elemente der Fächer Kunst, Gestalten oder darstellendes Spiel möglich sind. Der Frage, warum Fachdidaktiker den Dialog mit der Informatik suchen sollten, ging *Elin-Birgit Berndt* (Osnabrück) in ihrem Referat am Beispiel der Rechtschreibdidaktik nach, um auf dieser Grundlage die prinzipielle Notwendigkeit interdisziplinärer Zusammenarbeit im Bereich fachspezifischer Mediennutzung zu diskutieren. *Ingo Kammerer* (Ludwigsburg) stellte das Grundkonzept einer von ihm im Rahmen seiner Dissertation in Angriff genommenen projektorientierten Filmwerkstatt vor. Damit waren didaktisch-methodische Vorschläge für eine handlungsorientierte Filmarbeit im Deutschunterricht verbunden, die einen Beitrag zur Behebung eines unverändert existierenden filmdidaktischen Desiderats leisten sollen. *Paul Bartsch* (Halle) verdeutlichte am Beispiel von Liedern zum Thema Extremismus und Gewalt, welche vielfältigen Möglichkeiten es gibt, um Lieder in fachübergreifender Perspektive im Deutschunterricht zu nutzen und in welchem starkem Maße damit auch ethische und politische Fragestellungen bewusst gemacht werden können. *Volker Frederking* (Erlangen-Nürnberg), *Axel Krommer* (Erlangen-Nürnberg) und *Klaus Maiwald* (Würzburg) erläuterten an Beispielmодulen das Grundkonzept der von ihnen gemeinsam mit den Kollegen Ulf Abraham (Bamberg), Ortwin Beisbart (Bamberg) und Matthias Berghoff (Bielefeld) mit Drittmitteln der ‚Virtuellen Hochschule Bayern e.V.‘ entwickelten virtuellen Lehr-Lern-Umgebung ‚Mediendidaktik Deutsch. Sprachliche, literarische und ästhetische Bildung im medialen Wandel‘. Auf der Grundlage einer neuen Software-Philosophie, die eine spezifische Koinzidenz von Lehrinhalt und Lehrform ermöglicht, erhalten Studierende hier sehr weit reichende Handlungsräume zum eigenaktiven und kreativen Wissenserwerb im Zusammenhang mit fachspezifischen mediendidaktischen Fragestellungen. Die vielfältigen und dennoch leicht zu nutzenden didaktischen Chancen neuer Medien machte *Michael Krejci* (Halle) am Beispiel von Lehr-Lern-Hypertexten

sichtbar, die im Rahmen schulischer und universitärer Projekte entstanden sind und bei denen eine Vielzahl der neuen Optionen des Digitalmediums Computer in fachübergreifender Perspektive zur Anwendung gebracht wurden. *Eva Scherf* (Halle) schließlich rückte noch einmal die schulischen Chancen interdisziplinär ausgerichteten medienintegrativen Deutschunterrichts in das Zentrum der Aufmerksamkeit, indem sie sich in ihrem Beitrag mit dem Motiv des ‚künstlichen Menschen‘ und seiner kultur- und mediengeschichtlichen Verortung auseinandersetzte und auf dieser Grundlage vielfältige Vorschläge zur fächerübergreifenden Behandlung des Sujets unter Verbindung literarischer und filmischer Verarbeitungen machte.

Die nächste Arbeitstagung der AG Medien findet am 14./15. Juli 2006 an der FU Berlin zum Thema „Medien als Erzählanlass“ statt. Anmeldeschluss für die Teilnahme: 30. Juni 2006. Vorschläge für Beiträge sind erbeten bis zum 30.4.2006. Kontaktadresse: Prof. Dr. Petra Wieler, Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin, (Rost-/Silberlaube) KL 23/139, Tel.: 030 / 838-55841, Fax: 030 / 838-54206, E-Mail: pwiel@zedat.fu-berlin.de oder petra.wieler@freenet.de.

Volker Frederking und Eva Scherf